EINLADUNG

H_2-Breakfast-Club im Deutschen Bundestag am 3. November 2026

„Gemeinsam zur Klimaneutralität: Wie wirken Grüngasquote und Verteilnetztransformation zusammen?“

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem bereits in Kraft getretenen **Gebäudemodernisierungsgesetz** (GModG) besteht ein klarer gesetzlicher Anknüpfungspunkt für die Einführung einer **Grüngasquote**. Nun kommt es auf ihre **konkrete Ausgestaltung** an. Denn Entscheidungen über den Quotenpfad, die einbezogenen Energieträger, deren Anrechenbarkeit und weitere Erfüllungsregelungen bestimmen maßgeblich, welche Nachfrage- und Investitionsimpulse die Quote auslöst. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat dazu im Oktober 2026 ein erstes Eckpunktepapier vorgelegt.

Netzbetreiber müssen frühzeitig belastbare Transformationsplanungen für ihre Netzgebiete zur Klimaneutralität entwickeln, welche Weiterbetrieb mit klimaneutralem Methan, Umstellung auf Wasserstoff und Stilllegung beinhalten können. Welche Versorgungsperspektive sich vor Ort tatsächlich ergibt, hängt jedoch nicht allein von diesen Planungen ab. Entscheidend sind insbesondere die Verfügbarkeit klimaneutraler Gase vor Ort, ihre Bereitstellung über vorgelagerte Netzinfrastrukturen sowie die künftige Nachfrage der angeschlossenen Kunden.

Eine langfristig angelegte **Grüngasquote** kann also **eine für die Transformation der Verteilnetze starke Wirkung** entfalten, die - je nach Ausgestaltung - unterschiedlich ausfallen kann. **Ein verlässlicher Quotenhochlauf kann eine vorhersehbare und stabile Nachfrage nach klimaneutralen Gasen schaffen und Investitionen in Erzeugung, Import und Infrastruktur anreizen bzw. absichern**. Dadurch können zugleich belastbarere Perspektiven für die Transformation der Verteilnetze entstehen. Setzt die Quote jedoch ungeeignete Anreize, können Quotenentwicklung, Marktverfügbarkeit, vorgelagerte Infrastruktur und Verteilnetzplanung auseinanderlaufen.

Dabei stellen sich zentrale politische und praktische Fragen: Wie sollte der Quotenpfad ausgestaltet sein, damit frühzeitig verlässliche Nachfrage- und Investitionssignale entstehen? Welche Rolle sollen Biomethan, Wasserstoff und wasserstoffbasierte Derivate bei der Quotenerfüllung spielen? In welchem Umfang soll die Quotenerfüllung handelbar sein? Und welche Auswirkungen haben insbesondere Energieträger-Multiplikatoren, Pönalen sowie Banking- und Borrowing-Regelungen auf den Markthochlauf und die Perspektiven der Verteilnetze?

Wir laden Sie herzlich dazu ein, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Energiewirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren, wie eine wirksame, bezahlbare und investitionssichere Grüngasquote ausgestaltet werden kann und wie sich ihre Auswirkungen auf die Transformation der Gasverteilnetze angemessen berücksichtigen lassen.

Mit dem **H_2-Breakfast-Club** möchte die Initiative H2vorOrt eine Plattform schaffen, die Mitgliedern des Deutschen Bundestags und ihren Mitarbeitenden aktuelle Entwicklungen und konkrete Projekte im Bereich Wasserstoff näherbringt. In einer Reihe von

Frühstücksveranstaltungen informieren wir Sie über Fortschritte beim Hochlauf der Wasserstoffversorgung, diskutieren zentrale Herausforderungen und geben praxisnahe Einblicke in innovative Lösungen der Branche.

Der inzwischen zwölfte H_2-Breakfast-Club seit Beginn der Legislaturperiode beschäftigt sich mit dem Thema:

„Gemeinsam zur Klimaneutralität: Wie wirken Grüngasquote und Verteilnetztransformation zusammen?“

am 3. November von 7:30 bis 9:00 Uhr

im Clubraum auf der Plenarebene des Deutschen Bundestags, Reichstagsgebäude.

Freuen Sie sich auf Impulse von

- **Florian Feller,** energie schwaben gmbh, Vorsitzender H2vorOrt
- **Markus Wörz,** Leiter Energiepolitik, Thüga AG

Anschließend wollen wir die Zeit mit Ihnen für die Fachdiskussion und den Austausch untereinander nutzen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Lars Rohwer, MdB, für die Übernahme der Schirmherrschaft über die Veranstaltung.

Wir laden Sie herzlich ein, in entspannter Atmosphäre bei einem Frühstück wertvolle Einblicke zu gewinnen und in den direkten Dialog mit Expertinnen und Experten der Branche zu treten.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bei per E-Mail an **event@bright-advisors.de**

Sofern Sie nicht über einen Hausausweis des Deutschen Bundestags verfügen, möchten wir Sie bitten, uns bei der Anmeldung Ihr Geburtsdatum für die Registrierung bei der Bundestagsverwaltung zu übermitteln.

Bei organisatorischen Fragen rund um die Veranstaltung wenden Sie sich gerne an die o.g. Emailadresse.

Für Ihre vorausschauende Kalenderplanung: Der jährliche parlamentarische Abend von H2vorOrt ist für den 9. Dezember 2026 geplant. Entsprechende Einladungen erreichen Sie rechtzeitig. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen anregenden Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Feller
Vorsitzender der Initiative H2vorOrt

H2vorOrt:

Die deutschen Gas-Verteilnetzbetreiber wollen die Energiewende proaktiv beschleunigen und den Klimaschutz für alle Sektoren durch die Transformation der Gasverteilnetze zur Klimaneutralität so schnell und so umfangreich wie möglich voranbringen. Für dieses Ziel setzen sich in der Initiative H2vorOrt 47 Unternehmen im Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW) zusammen mit dem Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) ein. Die Partner in H2vorOrt betreiben mehr als 50 Prozent der deutschen Gasverteilnetzkilometer und Anschlüsse. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.h2vorort.de

Hier finden Sie den Eintrag des H2vorOrt (R008138) im Lobbyregister.

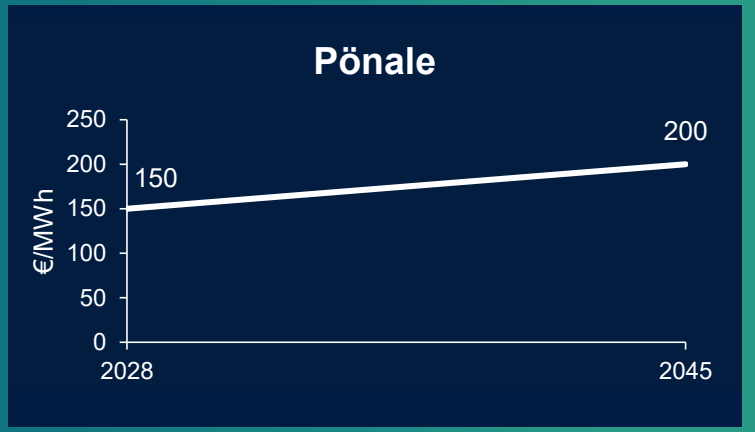


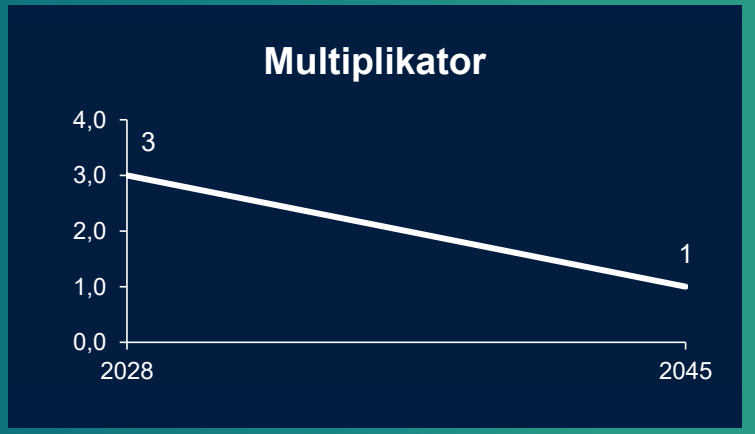
Auswirkungen der Quote auf Markthochlauf und Verteilnetztransformation

Florian Feller
energie schwaben gmbh, Vorsitzender H2vorOrt

Quotenhochlauf, Pönale und Multiplikator - wie wirkt das?



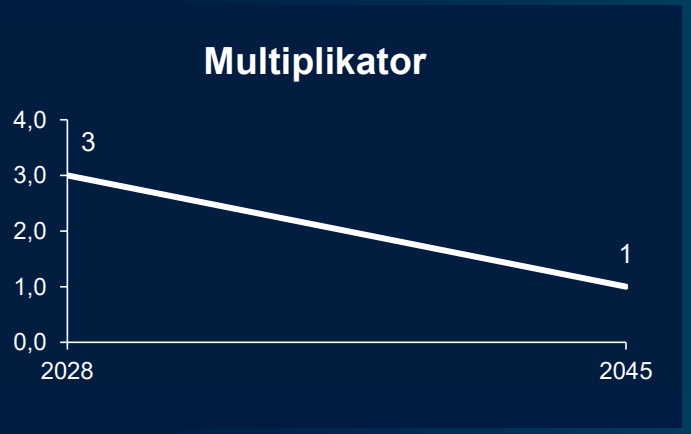


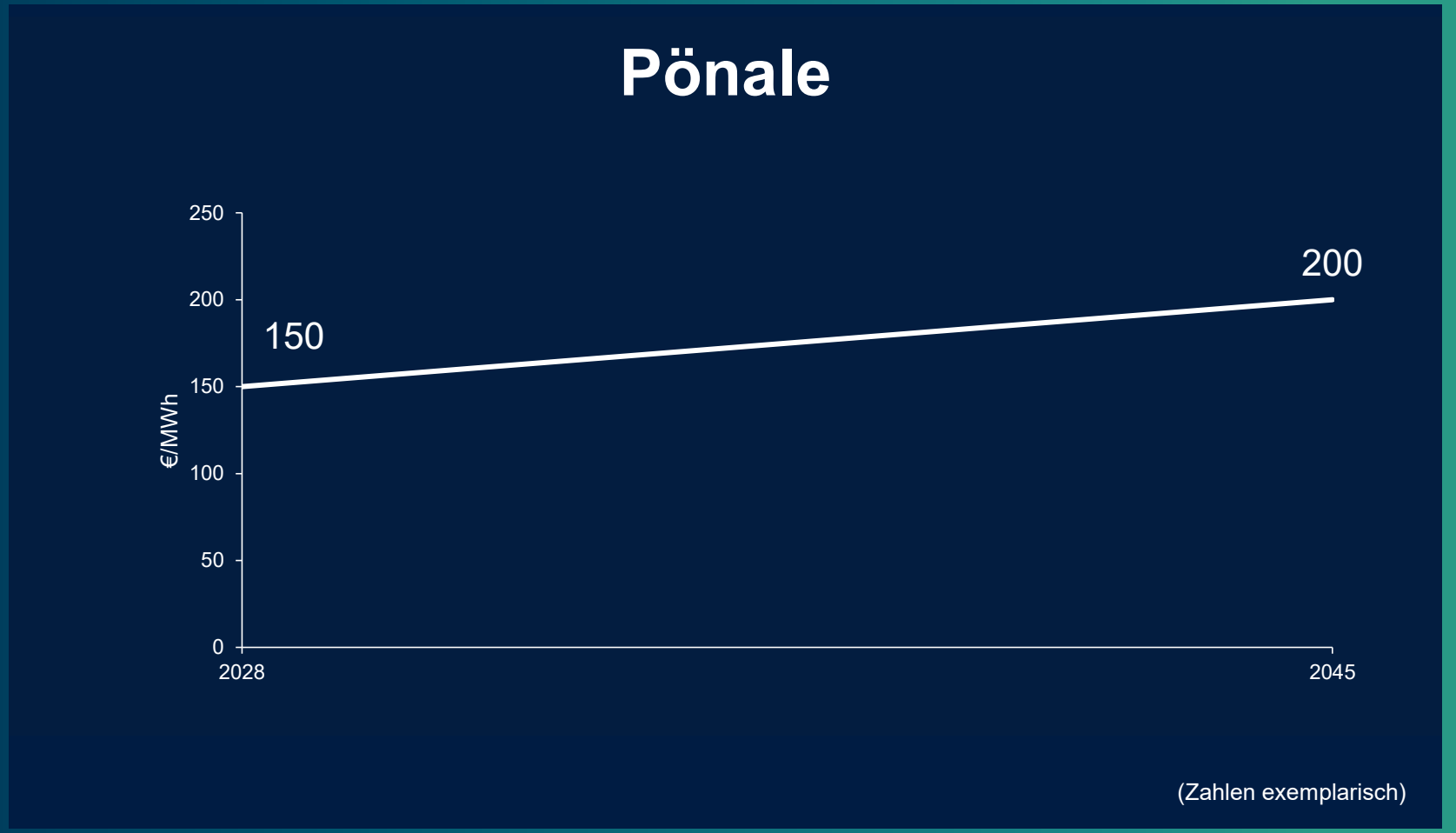


Die Quote bestimmt, welcher Anteil Gas im Gebäudesektor klimaneutral sein muss.

Quotenhochlauf, Pönale und Multiplikator - wie wirkt das?

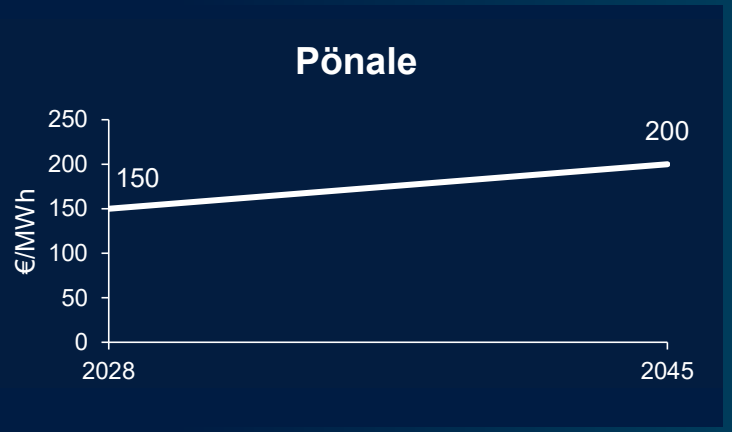


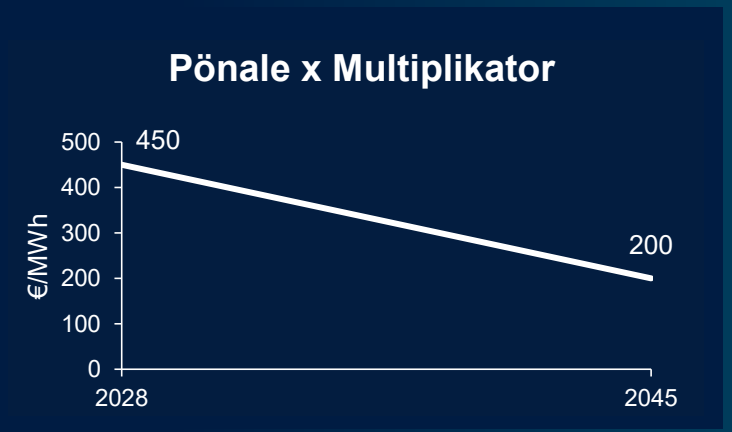


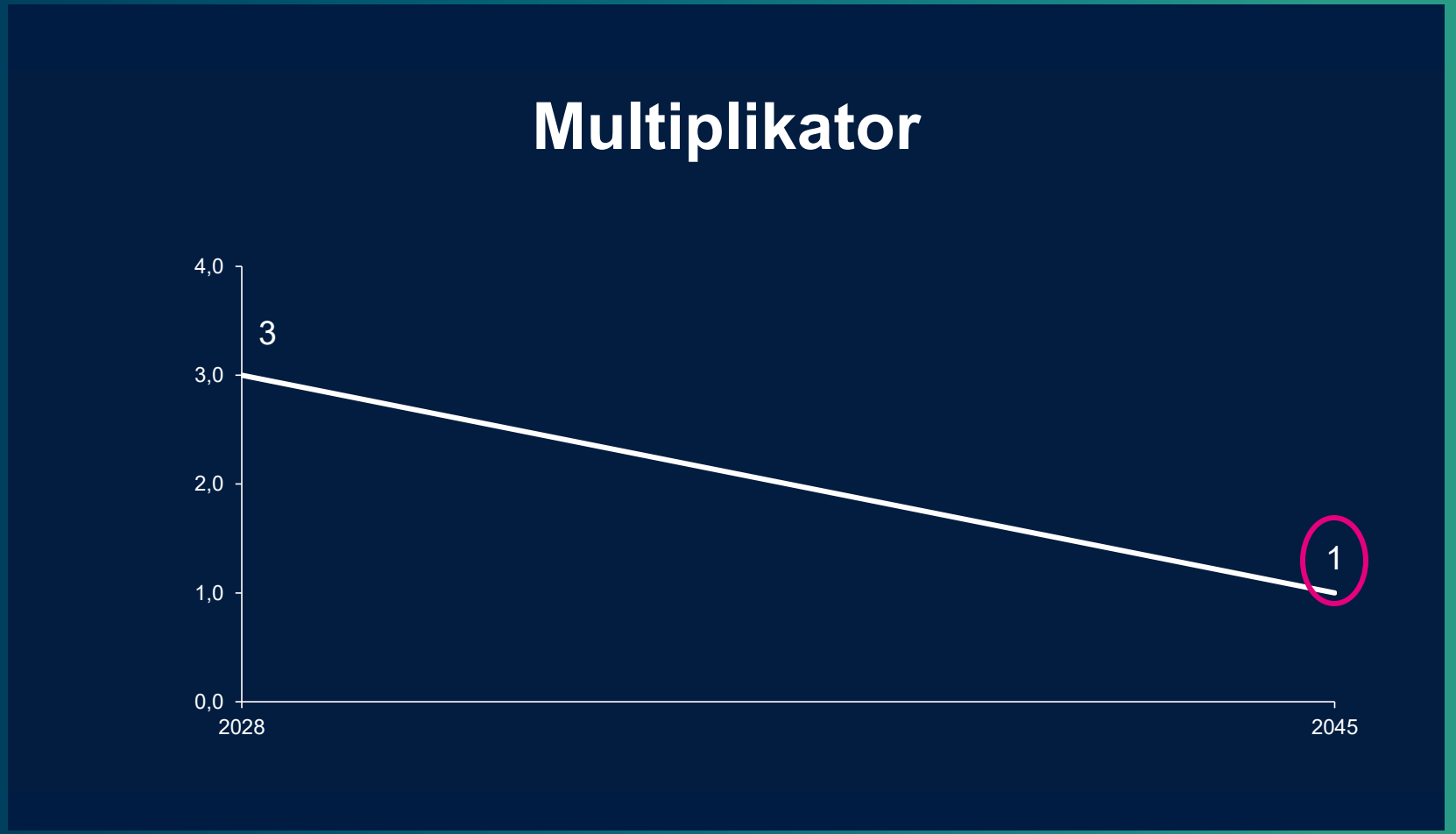


Die Pönale ist die zu zahlende Strafe pro MWh, wenn die Quotenverpflichtung nicht eingehalten wird. Sie definiert somit einerseits eine Preisobergrenze (Erdgaspreis inkl. CO_2-Preis + Pönale). Gleichzeitig kann sie bei Unterdeckung des Marktes preissetzend wirken.

Quotenhochlauf, Pönale und Multiplikator - wie wirkt das?



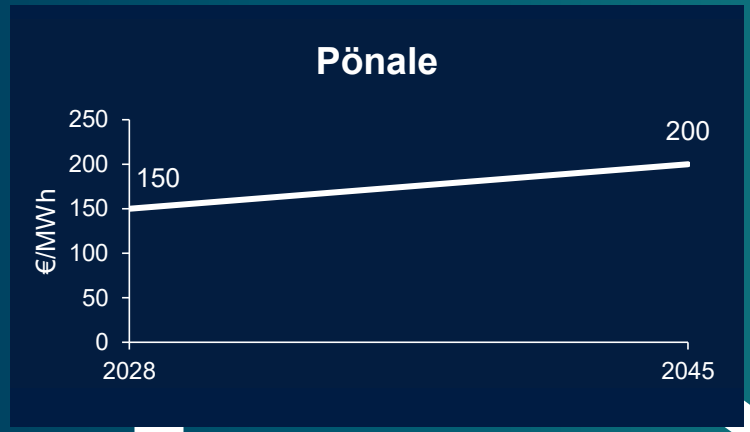


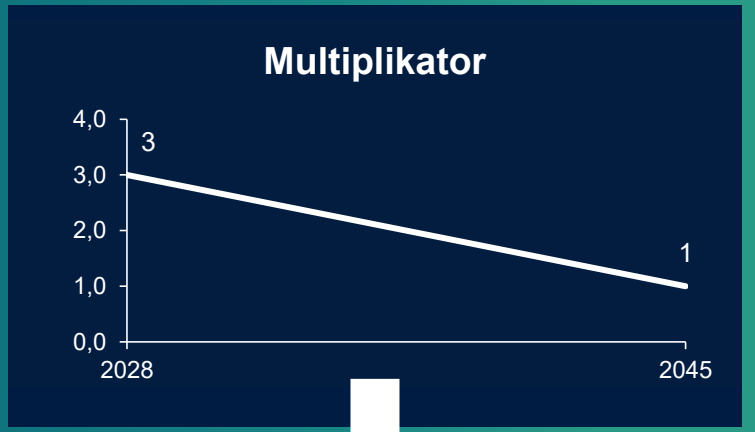


Der Multiplikator für Wasserstoff gibt an, in welchem Verhältnis Wasserstoff auf die Quote angerechnet wird. Ein Multiplikator von 3 bedeutet, dass eine kWh Wasserstoff 3 kWh Biomethan ersetzt. Die Wirkung bzgl. Preisobergrenze bzw. Preissetzung bei Wasserstoff ergibt sich somit nicht auf Basis der Pönale sondern auf Basis (Pönale x Multiplikator).

Quotenhochlauf, Pönale und Multiplikator setzen den Rahmen für den Markthochlauf.



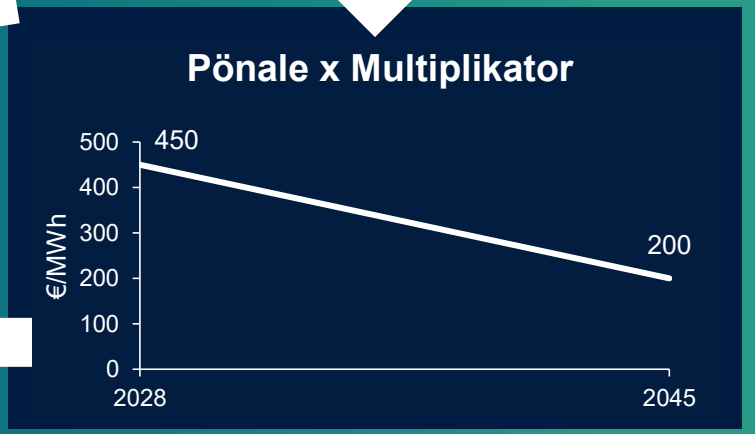




Marktvolumen Grüngas im Quotensektor
(Gas in Haushalten x Höhe Quote)

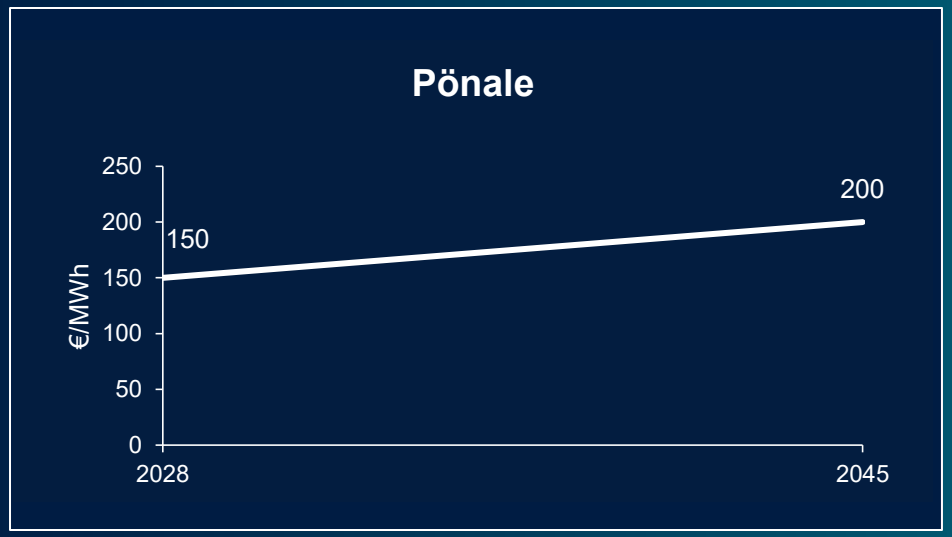
Preisobergrenze
Biomethan

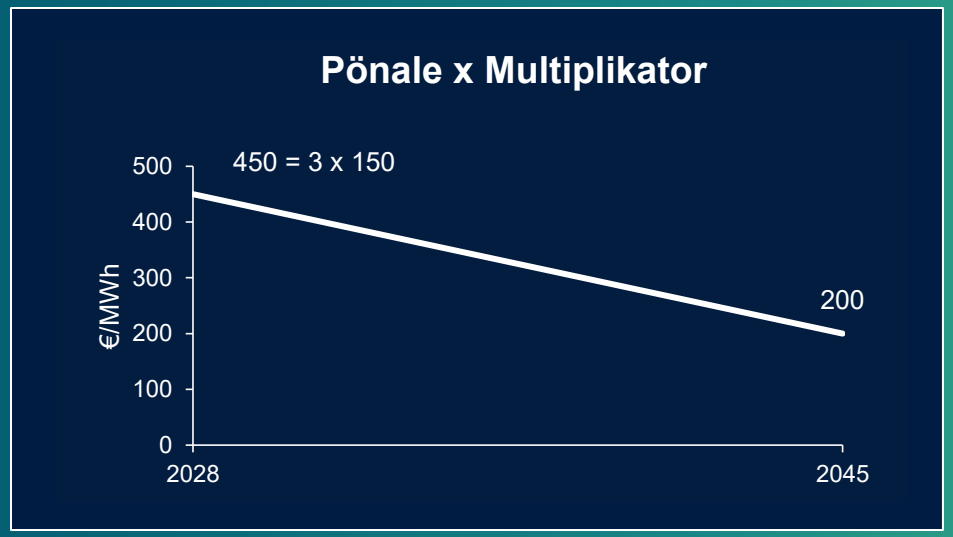
Preisobergrenze
H2



Deutliche Erhöhung der Investitionssicherheit für Produzenten,
Absicherung Preisobergrenze für Kunden

Bei der Ausgestaltung der Pönale sollte der Gesetzgeber seine zukünftigen Preiserwartungen gezielt darstellen.



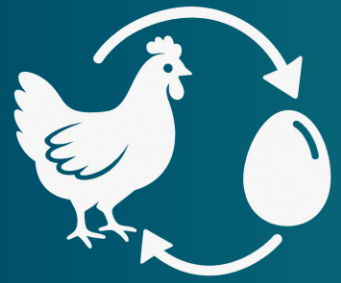


Die Pönale selbst wirkt auf klimaneutrales Methan, insbesondere **Biomethan**. Aufgrund der Abhängigkeit von Substraten ist es nicht unwahrscheinlich, dass Biomethan **perspektivisch wachsende Grenzkosten** hat. Spätestens wenn die Grenzkosten Gaspreis + Pönale überschreiten, ist das Biomethanpotenzial im Kontext der Quote ausgeschöpft.

Im Gegensatz dazu sollten die **Grenzkosten bei Wasserstoff** aufgrund von Skaleneffekten **perspektivisch sinken**. Dies ist auch notwendig, da der Multiplikator bis 2045 von 3 auf 1 abschmelzen muss.

(Zahlen exemplarisch)

Die Rolle der Quote auf das Henne-Ei-Problem der Verteilnetztransformation



Die Quote als einer der Schlüssel zum Henne-Ei-Problem der Verteilnetzbetreiber in der H2-Transformation

Kernfrage 1
- Was kostet H2?

Kernnetz / FNB

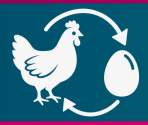
VNB
(Brückenfunktion)

Potenzieller H2-Kunde

Kernfrage
- Wieviel Kapazität will der VNB für wann reservieren?

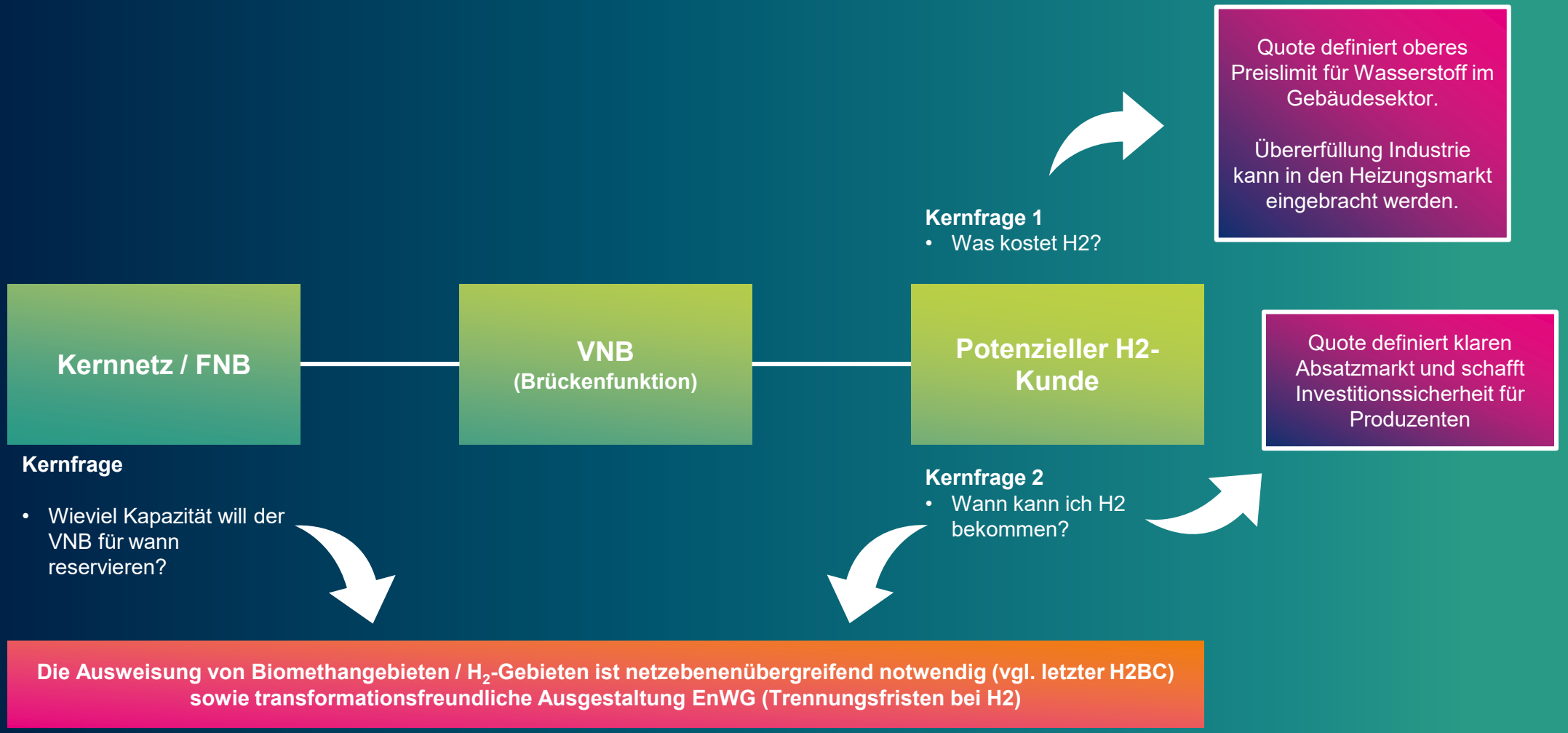
Kernfrage 2
- Wann kann ich H2 bekommen?

Sobald sich die Kunden entschieden haben, kann Kapazität beim FNB gebucht werden



Sobald die Transformation geplant ist (und der FNB sie Kapazitativ berücksichtigt) kann der VNB dem Kunden sagen, wann H2 verfügbar sein würde.

Die Quote löst einen Teil des Problems – weitere Schritte sind notwendig.



Wie wirken Grüngasquote und Verteilnetztransformation zusammen?



Mit EnWG-Novelle und GGQ sind zwei zentrale Bausteine für die Gastransformation auf dem Weg

EnWG-Novelle regelt die Netztransformation



1. Elementar für Planung – Weiterbetrieb/ Biomethan, H2-Umstellung und Stilllegung
2. Klare Finanzierungsregeln fehlen noch
3. Zu lange Ankündigungsfristen bei Alternativen

Grüngasquote regelt die Befüllung (in Teilen)



1. Grüngasziel - klarer Dekarbonisierungspfad
2. Schafft Nachfragesicherheit
3. Setzt Anreiz für Angebotsausweitung

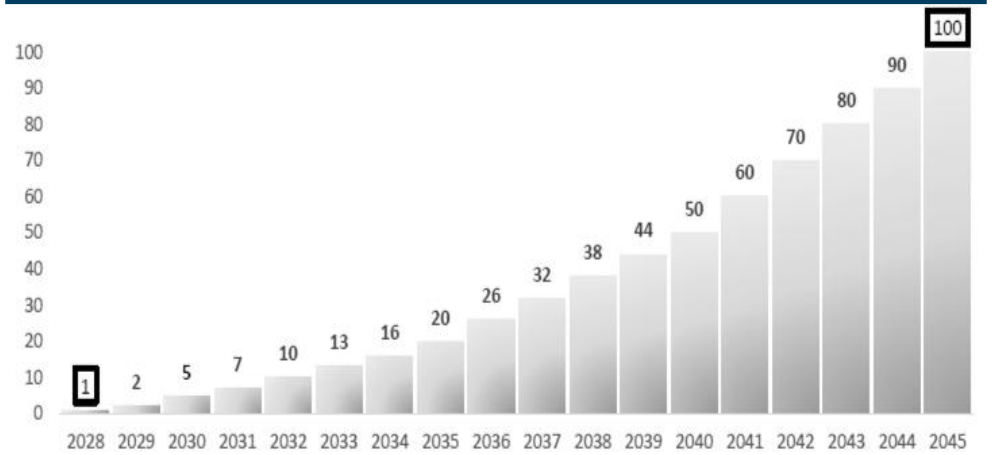
Grüngasquote – Game Changer der Transformation!?

Erste Eckpunkte des BMWE liegen vor

Wesentliche Punkte

- Start 2028
- Anwendungsbereich Haushalte - Bestandsgasheizungen
- Idee Quotenverlauf liegt vor
- Banking, Borrowing & Handel möglich
- Pönale vorgesehen, Höhe unklar
- Evaluierung / Anpassungen vorgesehen. 2045 gesetzt
- Vollzug durch geeignete Behörde
- Zertifizierung / Nachweisführung bürokratiearm
- Anrechenbarkeit H2-Blend im Erdgasnetz nur bei gemeldeten H2-Umstellungen im VNEP
- H2-Industrie mit Opt-in bis 2045, Opt-in Wärmenetze in Prüfung
- Grüner H2 anfangs mit Dreifachanrechnung

Quotenverlauf



	2028	2035
Deutschland[1]	~ 2 - 2,5 TWh	~ 50 TWh
Thüga-Gruppe[2]	~ 0,2 - 0,3 TWh	~ 5 - 7,5 TWh

[1] Jahresverbrauch DEU ca. 860 TWh unverändert fortgeschrieben, davon 30% HH, davon wiederum 1% bzw. 20% grüne Gase. Aktuelle Biogas/-methan Produktion in DEU rd. 95 TWh, davon gehen 11 TWh ins Gasnetz.

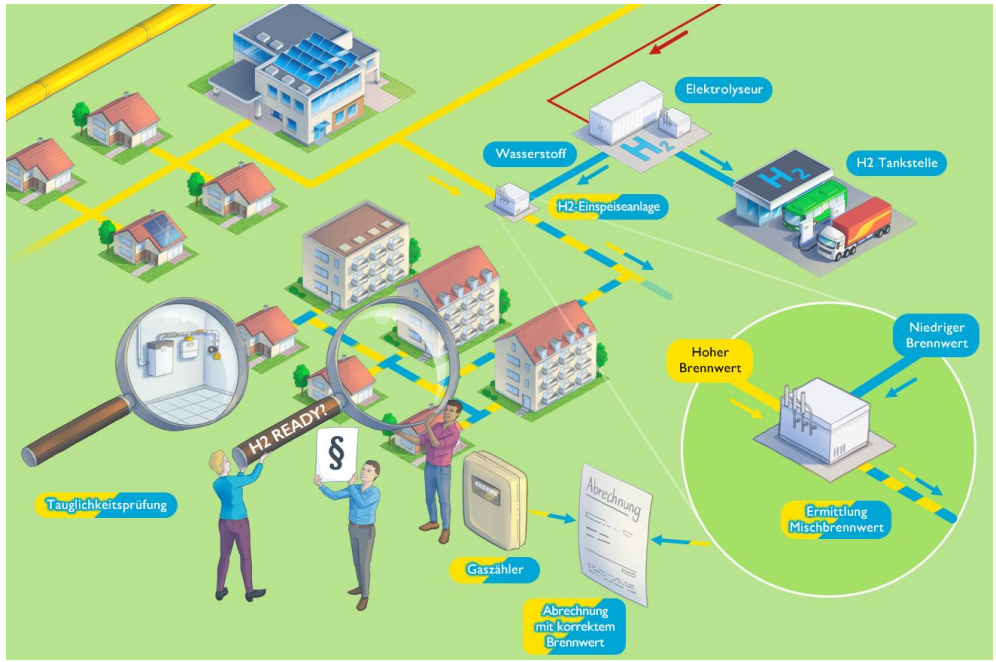
[2] 10-15% des DEU-Verbrauchs aktuell

Einschränkung beim H2-Blending

Was ist die Motivation dahinter? Sinnvoll oder kann das weg?

Eckpunkte für eine Grüngasquote

„Dem Erdgasnetz beigemischter grüner und kohlenstoffarmer Wasserstoff kann auf die Quotenverpflichtung nur dann angerechnet werden, wenn die Beimischung in Gasverteilnetzen erfolgt, deren Umstellung auf Wasserstoff in der Verteilernetzentwicklungsplanung vorgesehen ist.“



Kostet unnötig Zeit und H2-Mengen. Wir meinen, dass auf diese einschränkende Konditionierung mit dem VNEP verzichtet werden könnte. Was meinen Sie?

Bilanzieller Handel zwischen Methan- und Wasserstoffnetzen muss erlaubt sein (I/II)

1 Physischer Gasfluss
Was fließt tatsächlich?

- Tatsächliche Ein- und Ausspeisung in das Gasnetz
- CH_4- oder H_2-Netz
- Gasqualität und technische Netzanforderungen
- Physischer Einsatzort (z. B. Region, Netzgebiet, Strang)

2 Massenbilanz
Welche Eigenschaften hat die Menge/Nachweis?

- Zuordnung von Ein- und Ausgangsmengen im Bilanzzeitraum
- Nachhaltigkeits- und THG-Eigenschaften
- Herkunft und Rohstoffpfad
- Zeitliche und räumliche Bilanzgrenzen
- Vermeidung von Doppelzählung

3 Handelbare Quotenerfüllung
Wer darf welchen Beitrag geltend machen?

- Entstehung einer Erfüllungseinheit (z. B. MWh oder t CO_2e)
- Zuordnung zu verpflichteten Unternehmen
- Übertragung und Handel
- Nutzung für die Quotenerfüllung
- Entwertung und Ausschluss mehrfacher Verwendung

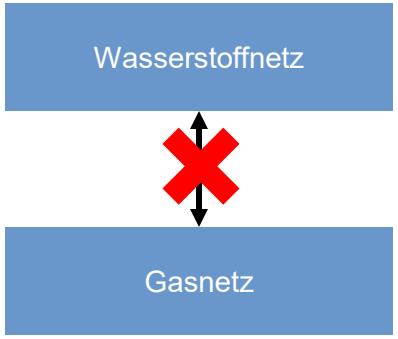


- Banking, Borrowing & Handel möglich
- H2-Industrie mit Opt-in bis 2045, Opt-in Wärmenetze in Prüfung

Wir interpretieren Eckpunkte dahingehend, dass Ebene 3 angedacht ist und ein bilanzieller Handel zwischen Methan- und Wasserstoffnetzen erlaubt ist. Das ist wichtig, weil …

Bilanzieller Handel zwischen Methan- und Wasserstoffnetzen muss erlaubt sein (II/II)

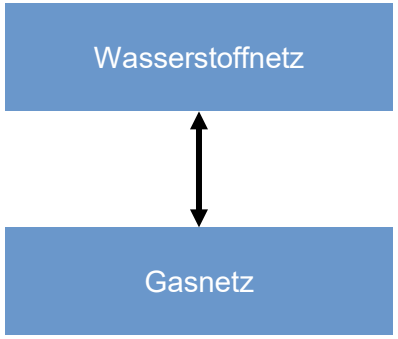
Fall 1:
Übertragung der Quotenerfüllung zwischen Wasserstoff- und Methannetz ist nicht möglich.



- Kunden müssen 100% Wasserstoff bezahlen, nicht nur Quote
- Wasserstoff steht nur im Falle Beimischung für die Quote zur Verfügung

- Kein Wasserstoff im Gebäudesektor (Scheitern der Wasserstoffgebiete in der kWP)
- Geringere Grüngasmengen
- Geringerer Markthochlauf H2

Fall 2:
Übertragung der Quotenerfüllung zwischen Wasserstoff- und Methannetz ist möglich.



- Kunden zahlen grünen H2 entsprechend Quote, Rest bilanziell Erdgaspreise
- Industrie-/Wärmekunden können Übererfüllung in Quote einbringen
- Übererfüllung im Wasserstoffnetz kann für Quote per Handel verwendet werden

- Energiekosten zwischen H2- und Methannetz im Gebäudesektor ähnlicher
- Höhere Grüngasmengen und schnellerer H2-Hochlauf

Steht EU-Recht dem noch im Wege?